

Wie kommt es zu Baumbruten beim Wanderfalken?

■ *Wolfgang Kirmse¹ & Paul Sömmmer²*

¹ *Am Bogen 43
D-04277 Leipzig
wo-re.kirmse@t-online.de*

² *Naturschutzstation Wobnitz
D-16798 Himmelpfort
paul.soemmer@gmx.de*

Schlagwörter

Wanderfalke,
Wanderfalken-
Baumbruten,
Prägung auf Baumbrut,
Partnerbindung,
Nistplatztypen,
Nistplatzwahl,
Nisthabitatreue,
Nistplatzwechsel

Zusammenfassung

KIRMSE, W. & P. SÖMMER (2015): Wie kommt es zu Baumbruten beim Wanderfalken? In: RAU, F., R. LÜHL & J. BECHT (Hrsg.): 50 Jahre Schutz von Fels und Falken. Ornithol. Jh. Bad.-Württ. 31 (Sonderband): 189–198.

Außerhalb des traditionellen Baumbrüterareals auftretende Baumbruten des Wanderfalken werfen die Frage nach den Einflussfaktoren auf, die bei dieser Art das Brüten in Bäumen bewirken. Dazu liegen Daten von 355 Individuen vor, die in der durchgehend individuell beringten neuen Wanderfalkenpopulation in Ostdeutschland an ihren späteren Brutplätzen wieder abgelesen wurden. Diese Daten weisen folgendes nach: Die Entscheidung für einen der Nistplatztypen Fels, Bauwerk oder Baum fällt bei der Erstbrut und wird, mit seltenen Ausnahmen, lebenslang beibehalten. Der stärkste Entscheidungsfaktor für eine Baumbrut ist die erworbene Prägung auf Baumbrut, denn von allen aus Baumnestern ausgeflogenen Jungfalken, die später an den verschiedenen Nistplatztypen angesiedelt wiedergefunden wurden, wählten ca. 60 % wieder Baumbrut. Hierbei ist die Dauer der Prägung auf das Baumbrüterhabitat vom Nestlingsalter bis nach dem Ausfliegen von großem Einfluss, weiterhin auch die bei Männchen und Weibchen deutlich unterschiedliche Ansiedlungsentfernung vom Ort des Flüggewerdens, also vom Baumbruthabitat.

Ein weiterer Faktor für die Entscheidung zur Baumbrut ist die Verführung – ein Inhaber eines Baumbrutrevieres bindet in diesem Falle einen Falken anderer Herkunft (Fels oder Gebäude) an sein Revier, bisher nur mit einem Anteil von ca. 6 %.

Bei ihrer Erstansiedlung wählen die Falken teilweise einen anderen Nistplatztyp als den ihrer Herkunft. Dieser Wechsel ist zwischen Fels- und Bauwerksbruten einerseits und Baumbruten andererseits stark asymmetrisch zum Nachteil der Baumbruten. Deshalb entstehen und erhalten sich Baumbrüterpopulationen nur in isolierender Distanz zu Fels- und Bauwerksbruten. Ob Bruten in Reisingestern auf Gittermasten zu Baumbruten vermitteln ist fraglich. Veränderte genetische Vielfalt in der neuen Wanderfalkenpopulation erhöht möglicherweise die Plastizität bei der Nistplatzwahl.

In den reinen Fels- und Gebäudebrütergebieten können immer wieder einzelne Baumbruten vorkommen, die aber wegen zu geringer isolierender Distanz nicht von Dauer sein werden und somit auch nicht zum Entstehen einer Baumbrüterpopulation führen.

Summary

KIRMSE, W. & P. SÖMMER (2015): How do Peregrine Falcons come to nest in trees? In: RAU, F., R. LÜHL & J. BECHT (eds.): 50 Jahre Schutz von Fels und Falken. Ornithol. Jh. Bad.-Württ. 31 (special issue): 189–198.

Tree breeding Peregrine Falcons outside their traditional tree breeding grounds raise the question of what causes breeding in trees. For this we analyzed the data of 355 individually ringed falcons in East Germany being re-read at their later breeding sites. We found that the decision for a certain nesting type such as cliff, building or tree is made at the first breeding and will be continued lifelong despite some rare exceptions. The strongest contribution to this decision is the acquired imprinting on tree breeding, as of all fledged falcons bred in trees about 60 % chose to breed again in trees. The duration of imprinting on the tree breeding ground from nestling to fledgling is crucial, also the distance between fledging place and breeding place which differs on both sexes.

Another role (up to 6 percent only) plays seduction: The owner of a tree breeding site bonding a falcon of other origin such as cliff or building to its territory.

Partially some falcons when first settling choose another nesting type as they were fledged from. This change is highly asymmetric preferring breeding in cliffs and buildings than in trees. So tree breeding populations can only survive in isolating distance to birds breeding in cliffs or buildings. It is doubtful, whether breeding in brushwood nest on pylons can be considered as linked to tree breeding. Different genetic diversity may increase plasticity in a new population of Peregrine Falcons.

In mere areas of Peregrines breeding in cliffs and buildings single tree breeding occurs, but it will not be permanent due to low isolating distance and thus unable to generate a tree breeding population.

Keywords

*Peregrine Falcon,
tree-nesting,
imprinting on nesting in trees,
pair bonding,
types of nest sites,
selection of nest sites,
fidelity to a nesting habitat,
changing of nest site*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [31_SH](#)

Autor(en)/Author(s): Kirmse Wolfgang, Sömmer Paul

Artikel/Article: [Wie kommt es zu Baumbruten beim Wanderfalken? 195-197](#)